

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Betriebsausschuss Umweltbetrieb	02.10.2013	öffentlich
Finanz- und Personalausschuss	05.11.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Vorschläge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie aus der Bevölkerung zur Haushaltskonsolidierung

hier: Handlungsfelder des Umweltbetriebes

Sachverhalt:

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung sind Vorschläge aus der Bürgerschaft und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprüft worden.
In dieser Vorlage werden die Prüfungen zu den Vorschlägen dargestellt, die den Umweltbetrieb betreffen.

I. Einsparvorschläge aus der Bürgerschaft, die nicht weiter verfolgt werden

Einschränkung Winterdienst an bestimmten Strecken:

Das Straßennetz in der Straßenbaulast der Stadt Bielefeld beträgt etwa 1.350 km zuzüglich der in der staatlichen Baulast befindlichen Straßen (Bundesautobahnen, Bundes- und Landesstraßen außerhalb der festgesetzten Ortsdurchfahrten).

Im differenzierten Winterdienst der Stadt Bielefeld sind etwa 550 km Straßen mit hoher Priorität /verkehrswichtig und/oder gefährlich) zu räumen und zu streuen und rd. 300 km nachrangig zu bedienen. Auf rd. 250 km Straßen ist der Winterdienst auf Anlieger/innen übertragen. Auf weiteren rd. 250 km erfolgt kein Winterdienst. Die von der Stadt Bielefeld im Winterdienst zu bedienenden etwa 850 km Straßen sind in einem Räum- und Streuplan in 4 Kategorien eingeteilt, die im Winterdienst nacheinander bedient werden. Dabei wird Stufe 1 (wichtige Hauptstraßen, besonders gefährliche Bergstraßen) bei Bedarf wiederholt, bevor Einsätze in Stufe 2 (Haupterschließungsstraßen, ÖPNV) beginnen. Anschließend werden noch die übrigen Wohnstraßen bedient, sofern nicht die Anlieger/innen, die dann keine Gebühr für den Winterdienst und die Straßenreinigung zu entrichten haben, selbst verantwortlich sind. Bei entsprechender Witterung kommt es manchen Tagen vor, dass der Winterdienst in Wohnstraßen unterbleibt.

II. Einsparvorschläge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die nicht weiter verfolgt werden

Flächendeckendes kommunales Sammelsystem für Alttextilien/Schuhe – Erlöse fließen in den Gebührenhaushalt

Mit der Beschlussvorlage 5424/2009-2014 (BA UWB, 03.07.13, TOP 5 und FiPA, 17.09.13, TOP 11) wurde empfohlen, das bestehende Erfassungssystem mit den karitativen Einrichtungen beizubehalten und von einer Rekommunalisierung der Altkleider/Altschuhsammlung in Bielefeld abzusehen. Die Begründung ist der o.g. Vorlage zu entnehmen.

Neuordnung ISB/UWB hinsichtlich des Gebäudemanagements (Abbau von Doppelstrukturen)

Bereits im letzten Jahr ist anlässlich einer Stellenwiederbesetzung im UWB (Sachbearbeiter/in Gebäudemanagement) eine Fragestellung identischen Inhaltes von Herrn Stadtkämmerer Löseke aufgeworfen worden.

UWB und ISB haben den Sachverhalt dezidiert aufgearbeitet und in einer mehrseitigen Stellungnahme dem Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen vorgelegt. Dieses schloss sich dem Ergebnis der Prüfung an, wonach bei einer Verlagerung der Aufgabe insgesamt oder von Teilstellen in den ISB sich neben den bereits vorhandenen, noch zusätzliche Schnittstellen ergeben würden, die aus Sicht von UWB und ISB immer zu Mehrkosten, insbesondere zu einem Personalmehrbedarf im ISB führen würde, der im UWB nicht kompensiert werden könnte.

Zwischenzeitlich haben sich keine neuen Sachverhalte ergeben, die eine andere Beurteilung erkennen lassen.

Effektive Leitungsstruktur im UWB, Abbau von Doppelstrukturen zur allgemeinen Verwaltung

Aus dem Vorschlag ist nicht zu ersehen, welchen Bereiche/Schnittstellen zwischen dem Umweltbetrieb und der übrigen Verwaltung gemeint sind. Der Vorschlag lässt insofern Spekulationen zu.

Aus den Erfahrungen aus dem Teilprivatisierungsprozess der Jahre 2002/2003, in dem alle Schnittstellen zwischen dem UWB und der Verwaltung geprüft wurden, lassen sich allerdings Aussagen treffen. Auf dem Prüfstand standen seinerzeit besonders die Schnittstellen IT, Einkauf und Personalangelegenheiten. Es wird im Folgenden davon ausgegangen, dass genau diese Sachverhalte auch in dem oben genannten Einsparvorschlag gemeint sind.

IT:

Schon damals wurde festgestellt, dass es sinnvoll ist, wenn der UWB über eine eigene kleine EDV-Abteilung verfügt. Hier geht es insbesondere um die Einführung, Pflege und Begleitung spezifischer Branchensoftware wie z. B. Athos, EHQS, Tankstellenprogramm, California, AutoCad, Vectorworks, Citrix usw. (derzeit ca. 25 unterschiedliche Verfahren), die von anderer Stelle nicht gewährleistet werden können. Außerdem muss eine schnelle Erreichbarkeit und Hilfestellung für alle internen Nutzer/innen (z. T. ab 6.00 Uhr morgens) gewährleistet sein, um die Betriebsabläufe nicht zu gefährden. All diese Arbeiten konnten und können sowohl vom IBB als auch von den Stadtwerken in der betrieblich notwendigen Form nicht sichergestellt werden.

Personalangelegenheiten:

Über dieses Aufgabengebiet wurde im Rahmen des damaligen Teilprivatisierungsprozesses sehr intensiv diskutiert. Die Auffassung der Gutachter und Berater war hier sehr eindeutig. Der UWB benötigt vor dem Hintergrund der Größe des Betriebes, der Unterschiedlichkeit der Einsatzfelder und der Heterogenität der Mitarbeiterschaft zur Aufgabenerfüllung eine eigene Personalverwaltung, um direkt vor Ort die vielen Personalangelegenheiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeiten zu können. Diese Auffassung stand auch im Einklang mit der Auffassung des Dezernats 1. Zwischenzeitlich haben sich keine anderen Sachverhalte ergeben, die eine andere Beurteilung zulassen würden.

Einkauf

Der UWB ist ein kommunaler Dienstleistungsbetrieb, durch dessen Aufgabenerfüllung alle Bielefelderinnen und Bielefelder betroffen sind. Deshalb sind schnelle Reaktionen unabdingbar. Ersatzteile, Arbeitsgeräte etc. sind schnell zu beschaffen, um den Bedürfnissen der Steuer- und Gebührenzahler gerecht zu werden. In den Fällen, in denen die Zentrale Vergabestelle für die Durchführung der Vergabe zuständig ist, liegt die Fachkompetenz zur Vorbereitung der Verfahren vor Ort und wird auch dort bleiben müssen.

Insgesamt verfügt der Umweltbetrieb über eine schlanke und damit auch effiziente Leitungsstruktur, die der Größe des Betriebes mit 950 Mitarbeiter/innen angemessen ist. Die Effizienz spiegelt sich auch im Jahresergebnis wieder.

Auch das Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen hat in einer aktuellen Stellungnahme bestätigt, dass in den o.g. Bereichen keine überflüssigen Doppelstrukturen oder Schnittstellen zwischen dem UWB und den zentralen Organisationseinheiten vorhanden sind. Zz. ist eine weitere Optimierung der jeweiligen Aufgabenerledigung nicht ersichtlich.

Beigeordnete

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Anja Ritschel